

PLANBETRIEB MIT DB-KISS-DOPPELSTOCK-TRIEBZÜGEN IN UND UM LÜBECK HAT BEGONNEN

Ebenfalls am Montag, d. 16. Januar 2023 begann in und um Lübeck der planmäßige Einsatz der neuen elektr. 445-Doppelstock-Triebzüge der DB Regio AG. Seit diesem Tag kommen zwei zusammen-gekuppelte, jeweils vierteilige Triebzüge vom Typ „Stadler Kiss“ auf der Strecke Lübeck – Hamburg in einem Umlauf der RE-Linie 80 zum Einsatz. Eine zweite einzelne und somit vierteilige 445-Einheit pendelt tagsüber im RB-Zugdienst zwischen Lübeck Hbf und Lübeck-Travemünde Strand sowie zurück. Am ersten Einsatztag, dem 16.1.2023, war es der Triebzug 445 118.

Mit der sich nun nach und nach schrittweise anschließenden Inbetriebnahme weiterer Kiss-Neubauzüge der Baureihe 445 wird sich der Einsatz der bisherigen lokbespannten Wendezugseinheiten mit antriebslosen Doppelstockwagen und 112- und 146-Lokomotiven nach und nach reduzieren.

Zu den bisherigen Berichten über die neuen 445.1-Triebzüge der Bahnlinie Hamburg – Lübeck darf nachgetragen und ergänzt werden, daß deren Zugangs-Rampen ursprünglich für eine Steigung von 15 % konzipiert und konstruiert waren. Nach Einsprüchen und Einwänden verschiedener Behindertenverbände wurden nachträglich alle Rampensteigungen in den o.a. neuen Stadler-Kiss-Zügen reduziert. Die für den Einstieg z.B. auf 9 %. Die Streckung dieser Rampe erforderte die Verkleinerung des Einstiegs-Podestes auf eine Breite von 1 Meter. Das Podest bzw. der angrenzende Rollstuhlbereich verfügen dadurch nur noch über eine Deckenhöhe von 1,91 m. Weitere Rampen in den o.a. Neubau-Triebzügen wurden auf 12 % bzw. durch deutliche Verlängerung sogar auf nur noch 6 % abgeflacht.

Aber nur durch diese Maßnahmen konnte ein gefahrloser Zugang für Rollstuhlfahrer in die neuen 445-Triebzüge der Bahnlinie Lübeck – Hamburg zuverlässig sichergestellt werden. Diese Maßnahmen wurden wie schon erwähnt, erst nach Baubeginn für diese Triebzüge verwirklicht. Sie hatten einen finanziellen Mehraufwand von insgesamt 4,4 Mio. Euro zu Folge, der vom Hersteller Stadler und dem Zug-Eigentümer DB Regio AG bezahlt wird. Die beschriebenen nachträglichen Umbauarbeiten in den neuen 445er-Doppelstock-Triebzügen verhinderten deren eigentlich für den Dezember 2022 geplante Voll-Inbetriebnahme. Erst am 16.1.2023 gelangten erste Einheiten wie beschrieben in den Planeinsatz.

Die o.a. Mehrkosten entstanden und entstehen nicht zuletzt auch durch die verlängerte Verwendung des bisher verwendeten Rollmaterials und geänderte Personalschulungen.

Michael Hecht

Aktuell (Stand 1. März 2023) ist die Umstellung des RE-Zugverkehrs auf die neuen Elektro-Triebzüge vom Stadler Kiss-Typ (Baureihe 445) im Bereich der Bahnlinie Lübeck-Hamburg so gut wie abgeschlossen. Man findet in diesem Zugverkehr kaum noch die früheren lokbespannten Wendezüge, und wenn, dann nur noch als Ersatz.

LÜBECKER NACHRICHTEN VOM
17. JANUAR 2023



Zwei der neuen Doppelstock-Elektro-Triebzüge vom Typ 'Stadler Kiss' auf der Fahrt als RE-Zug von Lübeck nach Hamburg am 18.1.2023 (MI) in der Nähe vom Lübecker Stadtteil Genin.
Foto: Rolf Brehmer.

Mit mehr Komfort nach Hamburg pendeln

Die ersten neuen Doppelstock-Züge sind im Einsatz – weitere sollen folgen

VON JOHANNA PANKOW

LÜBECK. Gute Nachricht für Hamburg-Pendler: Die neuen Doppelstock-Züge sind da. Sie bieten mehr Platz, kostenloses WLAN, Steckdosen und höheren Sitzkomfort.

„Das ist der komfortabelste Zug, den es in ganz Deutschland derzeit gibt“, sagte Stadler-Chef Jure Mikolcic, als das neue Zugmodell mit Namen „Kiss“ vorgestellt wurde.

Nun ist der Doppelstockzug das erste Mal mit Passagieren über die Gleise zwischen Hamburg und Lübeck gerollt. Das Modell „Kiss“, eine Abkürzung für „komfortabler, innovativer, spurstarker S-Bahn-Zug“, soll den Gästen genau das bieten: höheren Komfort. Etwa durch größere Sitzabstände und Tische, an denen am Tablet oder Laptop gearbeitet werden kann. Das notwendige WLAN und Steckdosen gibt es kostenfrei dazu. Außerdem wurde die Barrierefreiheit in den Zügen aus dem Werk von Stadler verbessert. Im Mehrzweckbereich ist nun mehr Platz für Kinderwagen, Rollstühle und 36 Fahrradstellplätze.

Die DB Regio setzt zunächst zwei der Doppelstockzüge im Fahrgastbetrieb ein: Ein Fahrzeug mit vier Wagen fährt zwischen Lübeck und Travemünde. Für die Strecke zwischen Lübeck und Hamburg, mit 24 000 Fahrgästen pro Tag eine der meistgenutzten Pendlerstrecken im Land, ist ein längerer Zug im Einsatz: Acht Wagen verkehren jetzt von Lübeck nach Hamburg. „Mit dem Einsatz von zunächst zwei Fahrzeugen kann DB Regio erst einmal Erfahrungen im regulären Fahrgastbetrieb sammeln“, sagt eine Sprecherin von Nah SH.

Voraussichtlich ab Ende Januar werden dann nach und



Blau-türkis statt rot: Zwei neue Doppelstock-Züge fahren seit dieser Woche zwischen Hamburg und Lübeck-Travemünde. Voraussichtlich Ende Januar wird die Flotte aufgestockt.

FOTO: AGENTUR 54°

nach weitere neue Fahrzeuge vom Typ „Kiss“ zwischen Hamburg, Lübeck und Travemünde fahren. Bis April 2023 sollen 18 „Kiss“-Züge die älteren Fahrzeuge ersetzen. Werden drei Triebzüge anein-

dergereiht, können bis zu 2640 Fahrgäste je Verbindung befördert werden, erklärt die Bahn.

Je Zugteil gibt es 405 Sitzplätze. Zwischen Lübeck und Hamburg sollen diese Fahr-

zeuge in der Regel in Doppeltraktion eingesetzt werden und bieten dann 810 Sitzplätze je Verbindung. Schleswig-Holstein ist das erste Bundesland, durch das die neuen Komfortzüge rollen.

Start für Elektrifizierung der S21

Hamburg und Schleswig-Holstein haben gestern mit der Elektrifizierung der S-Bahnlinie 21 zwischen Eidelstedt und Kaltenkirchen (Kreis Segeberg) begonnen. Nach dem Einbau von Stromschielen und Oberleitungen sollen Fahrgäste von Ende 2025 an ohne Umstieg von Kaltenkirchen über den Hamburger Hauptbahnhof bis nach Stade in Niedersachsen fahren können, teilte die Bahngesellschaft AKN mit. Bislang fährt die S21 von der Elbgaustraße über Eidelstedt bis Aumühle östlich der Hansestadt.

Den Angaben zufolge übernimmt der Bund 80 Prozent der förderfähigen Kosten für das 120-Millionen-Euro-Projekt. „Wir erwarten zwischen Eidelstedt und Kaltenkirchen mit Aufnahme des S-Bahnbetriebs bis zu 30 Prozent mehr Fahrgäste als zuvor“, sagte der Hamburger Verkehrssenator Anjes Tjarks (Grüne). In ihrem Umfeld profitierten künftig mehr als 24 000 Hamburgerinnen und Hamburger von einer schnellen, schienengebundenen Verbindung sowie kürzeren Reisezeiten.

Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen betonte, mit der Elektrifizierung gingen Hamburg und Schleswig-Holstein einen weiteren Schritt in Richtung klimaneutraler Nahverkehr. „Ich bin sicher, dass wir durch das Projekt noch mehr Menschen für den ÖPNV begeistern können. Das ist wichtig, um die Klimaziele zu erreichen“, sagte Madsen. In Zukunft soll die Verbindung zwischen Kaltenkirchen und Stade S5 heißen. Die S21 geht in der S2 auf, die nach Bergedorf und Aumühle fährt.

Testfahrt im neuen Doppelstockzug

Reist es sich nun tatsächlich komfortabler? Die LN sind von Lübeck nach Travemünde und zurück gefahren

VON JOHANNA PANKOW

LÜBECK. Auf Gleis zwei im Lübecker Hauptbahnhof steht ein Zug, der anders aussieht als die übrigen Züge. Er ist dunkelblau, ein weißer Streifen verläuft über das obere Stockwerk, seine Türen und die Schnauze sind türkis. Nicht nur farblich hebt sich das sogenannte „Kiss“-Modell von den Kollegen aus der Regionalzug-Flotte ab, die auf den Gleisen daneben stehen. Er soll ein „komfortabler, innovativer, spurstarker S-Bahn-Zug“ sein, versprechen die Deutsche Bahn und Hersteller Stadler.

Seit Anfang dieser Woche fährt ein Kiss-Zug mit acht Wagen zwischen Hamburg und Lübeck, ein weiterer mit vier Wagen verkehrt von Lübeck nach Travemünde und zurück. Zeit für einen ersten Test. Hält das neue Modell wirklich das, was sein Name verspricht?

Pünktlich um 10.03 Uhr startet der Zug vom Lübecker Hauptbahnhof in Richtung Travemünde Strand. Der Uhrzeit an einem Donnerstagmorgen geschuldet, sind wenige Menschen an Bord. Beim Gang durch die Sitzreihen fällt auf, dass der Wagen sehr sauber ist. Es liegen keine halb geleerten Imbissboxen herum, keine klebrigen Flecken, die ausgelaufene Apfelschorle oder Schlimmeres vermuten lassen, sind zu sehen. In der Nähe der Toiletten stinkt es nicht nach Abwasser. Man möchte fast sagen: Er riecht wie ein Neuwagen.

Bequem sind die Sitze in der zweiten Klasse, vor allem aber bieten sie viel Beinfreiheit. Die Steckdosen haben zusätzlich zwei USB-Ausgänge. Bedeutet, ein Gast könnte sein Laptop, Handy und etwa Bluetooth-Kopfhörer gleichzeitig laden. Auch das versprochene WLAN funktioniert bestens.

Ruhig, nicht holprig, eher einschläfernd und sanft



So sieht der neue „Kiss“-Doppelstockzug von innen aus. LN-Reporterin Johanna Pankow machte eine Testfahrt nach Travemünde. FOTOS: LUTZ ROEBLER



Der neue Doppelstockzug steht im Lübecker Hauptbahnhof. Es ist erkennbar an der dunkelblauen Lackierung.



Suse Petitpas empfand die 22-minütige Fahrt als angenehm, obwohl es etwas zu warm im Zug gewesen sei.

schaukelnd fährt der Zug Richtung Ostsee. In Travemünde angekommen steht Suse Petitpas am Gleis. Sie ist auf dem Weg nach Lübeck zum Friseur. Wenn sie keine Lust hat, das Auto zu nehmen,

steigt sie häufiger in den Zug. „Das ist praktischer“, sagt sie. Aber mit dem neuen „Kiss“-Modell ist sie noch nicht gefahren.

Als die Deutsche Bahn zusammen mit Verkehrsminister

Claus Ruhe Madsen den Zug im November 2022 vorstellte, sagte er: „Mit den neuen Zügen werden auch die Barrierefreiheit und der Komfort deutlich gesteigert. Das fängt bei stufenlosem Einstieg an und

Die Fahrt war nicht so holprig. Man hat die Weichen kaum gespürt.

Suse Petitpas, Fahrgast

endet bei einem leistungsstarken WLAN.“

Und er hat Recht. Der Mehrzweckbereich bietet viel Platz, das Geländer an den Treppen zum zweiten Stock ist doppelreihig. Kleine Passagiere können sich genauso sicher beim Abstieg festhalten. Und die Toiletten sind auch mit Rollstühlen oder Gehwagen zu erreichen. Doch sehen sie genauso aus, wie man sie in einem Regionalzug erwartet: eng, kühl, funktional. Man benutzt sie wirklich nur, wenn es nicht anders geht.

Auf dem Rückweg nach Lübeck, Höhe Kücknitz, kontrolliert eine Zugbegleiterin die Fahrscheine. Eine Dame übergibt ihr Ticket und sagt: „Das ist aber ein super Zug“, woraufhin die Begleiterin im Weitergehen antwortet: „Mal gucken, wie lange es so bleibt.“ Kurz vor der Einfahrt in den Lübecker Hauptbahnhof sucht die LN-Reporterin nach Aspekten, dem neuen Zugmodell Minuspunkte bescheren könnten. Auf der kurzen Strecke fällt ihr kaum etwas Gravierendes ein. Denn der Zug war pünktlich, sauber und alle Türen haben funktioniert. Vielleicht war es auch Glück.

Bei einem LN-Leser und Pendler auf der Strecke von Lübeck nach Hamburg war am selben Tag eine Toilette und eine Tür defekt. Das habe direkt zu einer Verspätung geführt.

Der „Kiss“-Zug aus Travemünde fährt an diesem Vormittag pünktlich um 10.55 Uhr wieder in Lübeck ein, wo schon die nächsten Fahrgäste warten. Suse Petitpas hat die Fahrt als angenehm empfunden. „Mir ist wichtig, dass es sauber ist.“

STADLER KISS

MIT LEICHTER HÖHEN-ENGE

Inzwischen wurde von versch. Fahrgästen und Benutzern der neuen auf der Bahnverbindung Hamburg Hbf - Lübeck Hbf - Lübeck-Travemünde Strand eingesetzten 445-Doppelstock-Triebzüge vom Typ 'Stadler KISS' die doch als recht beengt empfundenen Platzverhältnisse in den Oberdeck-Bereichen dieser elektr. Mehrteiler-Triebzüge als nicht gerade optimal und bequem beurteilt. Probleme bereitet es hier auch, Jacken und Mäntel kaum vorhandenen Kleiderhaken zu deponieren. Auch mit der Abstellung von Gepäckstücken verhält es sich alles andere als einfach in den o.a. Neubau-Zügen. Auf einer regionalen Bahnverbindung, auf der es in deren RE-Zügen auch sehr viel Zulauf zum und vom Fern-Reisezugverkehr in Hamburg gibt, ist das unoptimal.

Entsprechende Negativ-Beurteilungen erinnern an die von der Ostdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft mbH (ODEG) eingesetzten Elektro-Doppelstock-Triebzüge, die den neuen Stadler-Kiss-Zügen der Strecke Hamburg - Lübeck sehr ähnlich sind und ebenfalls vom schweizerischen Unternehmen Stadler in dessen deutschem Zweigwerk in Berlin-Pankow gebaut wurden. Dort entstanden auch die neuen Stadler-Kiss-Züge der DB Regio AG. Die ODEG-Triebzüge wurden hier aber schon vor einigen Jahren gefertigt und sie werden von der ODEG sogar auf Langstrecken wie Wismar nach Berlin eingesetzt - als aussch. Regional-Langläufer. Da fühlt man sich in Oberdeck-Fahrt auch sehr beengt.

Man darf dabei nicht vergessen, daß sowohl die o. a. ODEG-Triebzüge als auch die ganz neuen DB-Regio-Triebzüge der Hambg.-Lübecker Bahn von Stadler entsprechend der nationalen Begrenzungslinie DE 2 für Schienen-Doppelstock-Fahrzeuge konstruiert und gebaut wurden. Das erleichtert ihre Einsatzmöglichkeiten im deutschen Eisenbahn-Streckennetz ungemein und ermöglicht ihnen fast unbeschränkte Fahrt an den allermeisten Stellen von diesem Netz. Das wiederum erleichtert die Abgabe und Weitergabemöglichkeiten von diesen Triebzügen im Falle von Betreiberwechseln. Bei denen sie in ganz andere Regionen umgesetzt werden könnten, wofür die beschriebene Freizügigkeit äußerst vorteilhaft u. wichtig ist. Die Konstruktion der genannten Stadler-Züge gem. d. o. a. Begrenzungslinie führt aber zu engeren Profilmaßen dieser Züge, die sich insbesondere auch auf deren Oberdeck-Bereiche auswirken.

Die vom Kieler Nordbetrieb der DB Regio AG Regio AG auf den Bahnverbindungen Hamburg-Kiel und Hamburg-Flensburg eingesetzten elektr. Doppelstock-Triebköpfe vom Bombardier-Typ 'Twindexx' sind z.B. höher und breiter als die Kiss-Triebzüge, die die ODEG und nun auch der o. a. DB-Regio-Betrieb verwendet. In den Twindexx-Triebköpfen sitzt man deshalb oben auch bequemer als in den Stadler-Kiss-Triebzügen. Bei den Twindexx-Fahrzeugen handelt es sich auch um Elektro-Triebköpfe, zwischen denen herkömmliche, antrieblose Doppelstockwagen laufen, was schon wieder lokbespanntem Betrieb sehr ähnlich ist.

Ein Nachteil der Twindexx-Fahrzeuge besteht darin, daß sie wegen ihrer normalen Profil überschreitenden Abmessungen anders als die Stadler-Triebzüge längst nicht an allen Stellen des deutschen Eisenbahn-Streckennetzes zum Einsatz kommen können. Das erschwert die Weiterverwendung der Twindexx-Fahrzeuge im Falle von Betreiberwechseln bzw. ihre Umsetzung in Gebiete mit den für diese 'Übermaß'-Einheiten verwendbaren Bahnlinien.

Zu den neuen Kiss-Triebzügen der Bahnlinie Hamburg-Lübeck darf auch noch bemerkt werden, daß die Bahnsteige, an denen sie im Verlauf dieser Strecke halten, extra für sie auf eine Höhe von 76 cm gebracht wurden. Trotzdem muß zwischen dem niedrigeren Einstiegsbereich zum Bahnsteig einige Zentimeter hinauf gestiegen werden.

Die Einstiege sind mit Schiebetrittbrettern zur Spaltüberbrückung ausgerüstet.

Michael Hecht



Die obigen Bilder zeigen den Stadler-Kiss-Triebzug 445 118 vom Nordbetrieb der DB Regio AG am ersten Tag des Planeinsatzes der ersten dieser Neubau-Triebzüge als RB-Pendler auf der Verbindung Lübeck Hbf - Lübeck-Travemünde am 16.1.2023 (MO) in deren Endbahnhof, dem Strandbahnhof des Seebades Lübeck-Travemünde. Auch hier existiert wie im benachbarten Hafenbahnhof nur noch ein einziges Gleis an einem Seitenbahnsteig. Der zweite Bahnsteig ist auch hier stillgelegt, gleislos und unzugänglich.

Fotos: Rolf Brehmer.

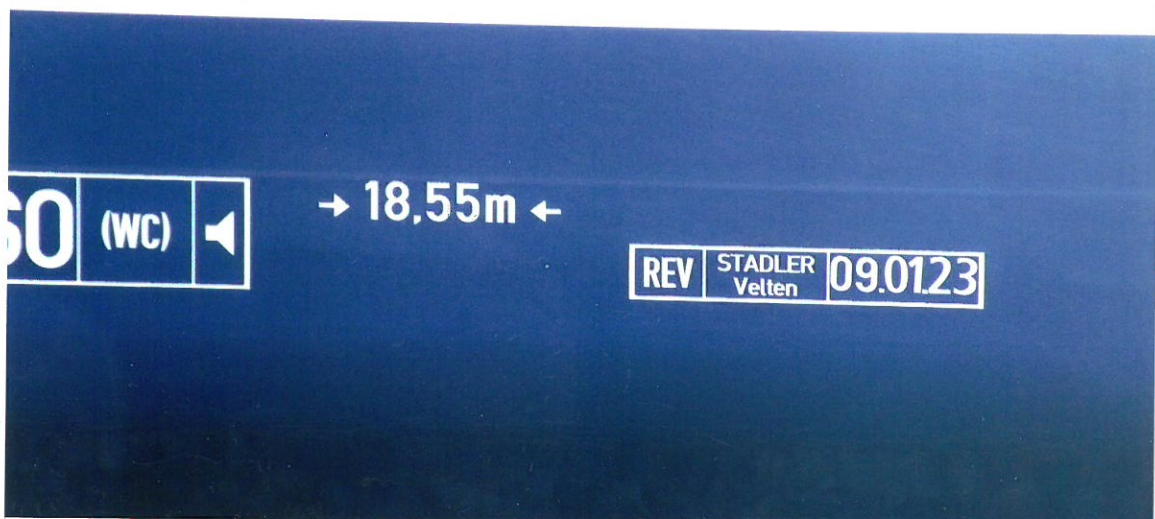


Auf den obigen Bildern ist der Stadler-Kiss-Doppelstock-Triebzug 445 118 der DB Regio AG an seinem ersten Tag im Regeleinsatz, d. 16.1.2023 (MO), als RB-Zug in dem zur Bahnverbindung Lübeck Hbf - Lübeck-Travemünde Strand gehörenden Haltepunkt Lübeck-Dänischbg. IKEA zu sehen.

Fotos: Rolf Brehmer.

Die Umstellung des RE-Zugverkehrs auf der Bahnverbindung Lübeck Hbf - Hamburg Hbf auf die neuen Doppelst.-Elektro-Triebzüge vom Typ 'Stadler Kiss' der DB Regio AG ist so gut wie abgeschlossen. D. früheren lokbespannten Wendezug-Einheiten findet man in diesem Zugverkehr kaum noch, wodurch der Anteil lokbespannter Planzüge im Personenverkehr der o.a. Bahnverbindung insbesondere in ihrem Abschnitt Lübeck-Bad Oldesloe sehr stark gesunken ist. Das obere Bild zeigt einen aus den neuen Triebzügen gebildeten RE-Zug nach Hamburg am 28.2.2023 (DI) im Lübecker Hbf. Darunter das Abn.-Datum für einen d. o. a. 445-Triebzüge, die sämtlich im Berliner Stadler-Werk gebaut wurden. Sie fahren nun auch von Lübeck Hbf nach Lübeck-Travemünde Strand und umgek. Das ebenfalls am 28.2.2023, als 445 119/619 als RB-Zug aus dem Lübecker Hbf Ri. Lübeck-Travemünde heraus fährt, was das untere Bild zeigt.

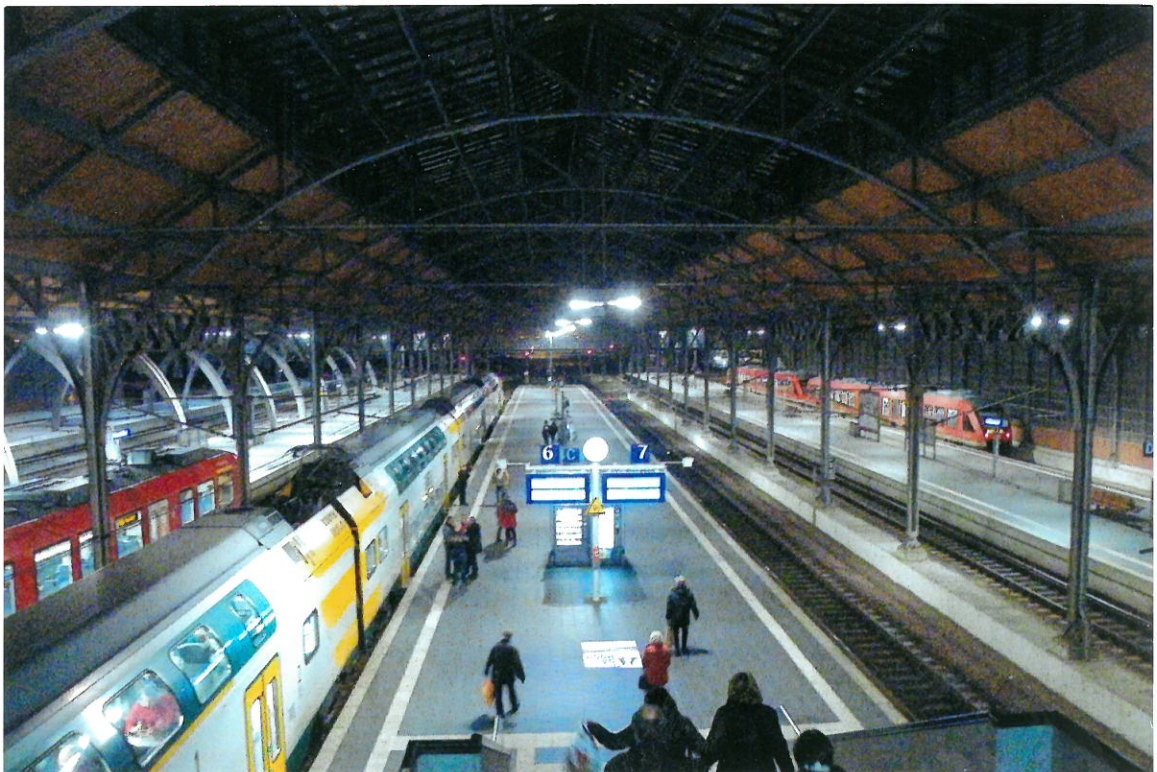
Fotos:
Michael Hecht.





Nur noch selten kommen im RB-Pendeldienst zwischen Lübeck Hbf u. Lübeck-Travemünde Strand lokbespannte Wendezug-Einheiten zum Einsatz. Am 8.2.2023 (MI) war das wieder einmal der Fall. An diesem Tag oblag der o. a. Pendeldienst einer solchen Einheit, die von der zum Kieler Nordbetrieb der DB Regio AG gehörenden Elektrolok 112 174 befördert wurde und oben in diesem Pendeldienst am genannten Tag im Lübecker Hbf zu sehen ist. Planmäßig pendelt nun auf der Bahnverbindung Lübeck Hbf - Lübeck-Travemünde Strand einer der neuen Elektro-Doppelst.-Triebzüge der Baur. 445. Am 23.2.2023 (DO) war hierfür der Triebzug 445 119/619 eingesetzt, den das untere Bild ebenfalls in Lübeck Hbf zeigt.

Fotos:
Michael Hecht.



Elektr. Doppelstock-Triebzüge vom Typ Stadler Kiss stellen bislang eine große Seltenheit auf Lübecker Gleisen dar, obwohl sich Fahrzeug dieses Typs bereits in der Vergangenheit hierher verirrt. Die Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft mbH (ODEG) setzt derartige Triebzüge in ihrem Regionalzug-Verkehr schon seit einigen Jahren ein und schickte einen von ihnen jeweils im Advent als Weihnachts-Sonderzug von Berlin aus in Tagesreise nach Lübeck und retour. Das auch am 14.12.2019 (SA), als der Stadler-Kiss-Triebzug 445 112 der ODEG als Sonderzug 'Marzipan-Express' von Berlin aus nach Lübeck und zurück fuhr. Die obigen Bilder zeigen diesen Sonderzug am genannten Advents-Sa von 2019 im Hbf von Lübeck, wo ein Doppelstock-Zug mit eigenem Antrieb damals noch eine große Rarität darstellte.

Fotos: Michael Hecht.



Hier ist der ODEG-Doppelstock-Elektro-Triebzug 445 112 am Abend vom 14.12.2019 vor dem Beginn d. Rücktour seiner Advents-Sonderzugfahrt nach/von Lübeck im Hbf der Trave-Hansestadt zu sehen. Er fuhr von hier (über Hamburg-Rothenburgsort, Büchen, Hagenow Land, Ludwigslust, Wittenberge und Nauen) zurück nach Berlin, begegnete aber vorher im Lübecker Hbf noch Fahrzeugen der damaligen (zur DB Regio AG gehörenden) 'Regional-Bahn Schlesw.-Holstein' (RBSH) Darunter befand sich auch ein RBSH-Doppelstock-Zug ohne eigenen Antrieb und in Wendezug-Lokbeförderung, dessen Steuerwagen oben links zu sehen ist. Die ODEG-Weihnachts-Sonderzüge von Berlin kommen seit 2020 nicht mehr nach Lübeck.

Fotos: Michael Hecht.